

Informatives zur Deckvorbereitung

S.Schäfer-Somi

In welchen Fällen ist eine Deckvorbereitung hilfreich?

Wer seit Jahrzehnten züchtet und wem vom hauseigenen Rüden die richtige Zeit zum Decken der Hündin angezeigt wird, der wird mit dem Wort Deckvorbereitung nichts anfangen. Beispiele dafür gibt es genug. Problematisch wird es aber, wenn kein Rüde im Haus ist und/oder Hündinnen plötzlich leer bleiben oder sogar resorbieren.

Die Deckvorbereitung soll primär jenen helfen, deren Hündin

- 1) nicht oder nur schwach anzeigt, dass sie läufig bzw deckbereit ist
- 2) sehr jung ist, der Zyklus ist noch unbekannt
- 3) bereits einige Male leer geblieben ist oder resorbiert hat
- 4) weit reisen soll, der Nachweis der Eisprünge ist hier hilfreich
- 5) älter ist, die aber noch einmal aufnehmen soll
- 6) vor dem Decken „entkeimt“ werden soll – manchmal weil der Rüdenbesitzer das verlangt.
- 7) voraussichtlich am Wochenende gedeckt werden soll und die vorher nochmal Gewissheit brauchen, dass es der richtige Zeitpunkt ist

Was wird bei einer Deckvorbereitung gemacht?

Bei jeder Hündin sollte jedenfalls bei der Erstvisite eine

- klinische Untersuchung auf Allgemeingesundheit durchgeführt werden.
- Dabei wird auch das Gesäuge gründlich durchpalpiert. Zusätzlich
- die Vaginoskopie (Makroskopische Untersuchung der Scheide)
- der Vaginalabstrich (Mikroskopische Beurteilung von Scheidengesundheit und Verkeimung)
- die Messung der Progesteronkonzentration im Blut, da mit Hilfe dieser der Zeitpunkt der Eisprünge bestimmt werden kann. Die Blutentnahme beginnt ca eine Woche nach Beginn der Läufigkeit

Was während der Deckvorbereitung sonst noch gemacht wird, hängt vom Vorbericht ab.

- 1) Ist es eine Junghündin, die noch nie gedeckt hat. Womöglich aus einem Bestand, in dem es noch nie Probleme gab?
 - Dann ist ein Vaginaluntersuchung inclusive Zytologie ausreichend

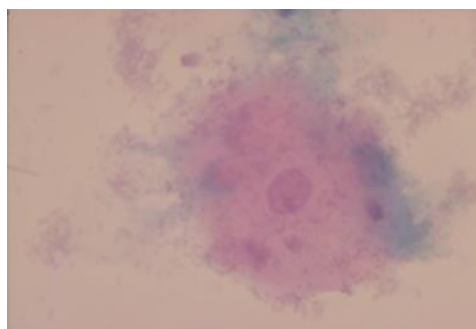
-
- 2) Hat die Hündin schon einmal resorbiert, abortiert, eine Gebärmuttererkrankung gehabt?
 - Dann sollte in den ersten 5 Tagen der Läufigkeit auch ein Vaginaltupfer zur Untersuchung auf Bakterien und Mykoplasmen entnommen werden. Die Quantifizierung und Spezifizierung der Keime ist wichtig (welcher ist es und wieviele)
 - Weiters ist eine gründliche Ultraschalluntersuchung der Gebärmutterschleimhaut auf Alterungserscheinungen und Zysten obligat. Ebenso werden die Eierstöcke untersucht
- 3) Ist die Hündin schon älter
 - Hier gilt das gleiche wie unter Pkt 2 genannt. Zusätzlich können je nach Befund unterstützende Massnahmen angeboten werden.

In welchen Fällen soll eine Hündin Antibiotika bekommen?

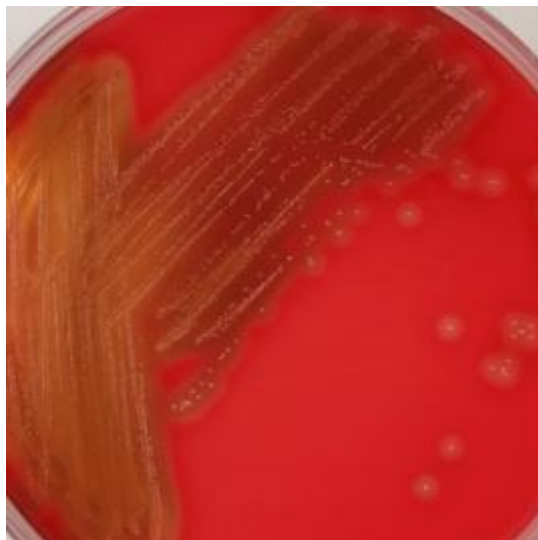
Prinzipiell so wenig wie möglich und nur nach Vorliegen eines sogenannten Antibiogramms. Jede Hündin hat eine gesunde Mischflora, die zur Läufigkeit hin mehr werden kann. Schlecht ist es, wenn sich bestimmte Keime durchsetzen, bis bei der Untersuchung nur noch diese und hochgradig nachweisbar sind. Dann besteht die Sorge, dass beim Deckakt sehr viele Keime in die Gebärmutter geschwemmt werden, auch wenn die Scheide gesund aussieht. Es handelt sich hier nicht um eine Infektion – die geht immer mit entzündlichen Veränderungen der Scheidenschleimhaut einher – sondern um eine vorübergehende zu starke Vermehrung bestimmter Keime, die mit Hilfe einer kurzfristigen Behandlung (ca 5 Tage) zurückgedrängt werden soll.

Es geht also niemals um Entkeimung (keine Hündin ist keimfrei) sondern um die Wiederherstellung des normalen Gleichgewichts. Hier ein paar Fälle:

- Wenn nur ein Abstrich gemacht wird und es sind im Mikroskop ein paar Keime sichtbar, muss die Hündin nicht behandelt werden.
- Wenn sehr viele Bakterien sichtbar sind und die Zellen im Mikroskop angegriffen aussehen, lohnt sich ev. noch eine bakteriologische Untersuchung, was es für Keime sind.



mikroskopisch sichtbare Bakterien in grosser Zahl
(Foto © A.Prof. Dr.med.vet. Sabine Schäfer-Somi)



Beta-hämolysierende Streptokokken-Kolonien auf Blutagar, Quelle: Bildergalerie: Bakteriologie & Mykologie, www.vu-wien.ac.at/bakteriologie/lehre/bildergalerie-bakteriologie-und-mykologie/

- Ist es ein krankmachender (pathogener) Keim in grosser Zahl (zB hochgradig E. coli), dann wird entsprechend dem Antibiogramm behandelt.
- Wenn die Untersuchung aber zu knapp vor der voraussichtlichen Deckung durchgeführt wird, wird der Befund nicht mehr rechtzeitig fertig. Daher soll das immer zu Beginn der Läufigkeit gemacht werden. Aber auch dann sollte nicht unkritisch antibiotisch behandelt werden, da es bei Behandlung ohne Antibiogramm zur Entwicklung von Resistenzen kommen kann.
- Ist die Hündin also in der Zytologie hochgradig verkeimt, es kann aber keine bakteriologische Untersuchung gemacht werden, kann in die Scheide ein mildes, desinfizierendes Mittel gegeben werden, das die Scheidenflora auf ein normales Mass reduzieren kann. Dieses sollte aber nur bis 48 h vor dem Deckakt appliziert werden, da es sonst spermizid wirkt (spermienabtötend).

Verlangt ein Rüdenbesitzer, dass die Hündin „keimfrei“ gemacht werden soll, empfehlen wir ein beratendes Telefonat. Keine Hündin kann je keimfrei sein, aber wir können sie so vorbereiten, dass für den Rüden keine Infektionsgefahr besteht.

Der Rüdenbesitzer kann das schriftlich bestätigt bekommen.

Abschliessend noch ein Merkblatt, was in welchem Zyklusabschnitt bedacht werden sollte

- 1) Noch vor der Lufigkeit oder spätestens zu Beginn die Hündin entwurmen und alle Impfungen auffrischen
- 2) Zu Beginn der Lufigkeit (bis Tag 5) Erstuntersuchung – je nach Fall inclusive Tupferentnahme zur Bakteriologie und Ultraschall von Eierstöcken und Gebärmutter
- 3) Futtermittel checken – Qualität ausreichend, genug Folsäure enthalten..?
- 4) Deckzeitbestimmung in 2-3 tägigen Intervallen, je nach Empfehlung der Klinik
- 5) Beobachtung der Hündin nach der Deckung: wenn die Blutung innerhalb von 8 Tagen nicht aufhört, sollte eine gynäkologische Untersuchung inclusive Progesteronmessung durchgeführt werden.

Autorin:

A.Prof Dr. Sabine Schäfer-Somi, Dipl ECAR

Veterinärmedizinische Universität Wien

Besamungs- und Embryotransferstation

Veterinärplatz 1

A-1210 Wien

Tel +43 1 25077 6416

Fax +43 1 25077 5490

e-mail: sabine.schaefer@vetmeduni.ac.at